

Verantwortl. Redakteur: H. D. Köhler in Stettin.

Verleger und Drucker: M. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Preis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Abzugeben: die Beilagen oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Restanten 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kirchplatz 10 und Kirchplatz 8.

Agenturen in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstejn & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Elberfeld W. Thienes, Greifswald G. Illies, Halle a. S. Jul. Borek & Co. Hamburg Joh. Nothmann, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstagsberichten, aus den Lokalen und provinziellen Begebenheiten, die Schnelligkeit unserer Telegraphischen Depeschen (auch über den Schiffsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittlung wir ein eigenes Bureau in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich zweimal erscheinenden Stettiner Zeitung beträgt außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich nur zwei Mark, in Stettin in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.

Die Stettiner Zeitung ist daher die billigste politische Zeitung, welche täglich zweimal und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern keine solche von einem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere Stettiner Zeitung die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsabörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das aller schnellste übermittelt.

Die Redaktion.

Deutschland.

Berlin, 29. Juni. In Herrenhauskreisen ist man noch zweifelhaft, ob nicht durch Einbeziehung der Beschlüsse der Kommission zu dem Kommunalabgabengesetze eine rasche Erledigung der Steuerreform möglich ist und damit der Session herbeizuführen sein möchte. Die Entscheidung wird von dem Herrenhause bisher festgehalten. Grundaussagen entsprechend, inwieweit dieser Rücksicht auf die im Abgeordnetenhaus durch das Wahlgesetz geschaffene Lage entscheidendes Gewicht beizulegen ist, wohl davon abhängig, aus den vorgeschlagenen Änderungen Schwierigkeiten im Abgeordnetenhaus erwachsen könnten. Diese Frage kommt namentlich bei der Bestimmung über die Befreiung des Einkommens aus Dividenden und anderen Gewinnanteilen kommunalverpflichteter Gesellschaften in Betracht. Diese Frage war im Abgeordnetenhaus gelöst worden, daß zwischen voller Freilassung nach dem Vorschlage der Staatsregierung und voller Befreiung die Mittellinie durch Freilassung zur Hälfte gezogen wurde. Die Herrenhauskommission schlägt demnach eine teilweise Befreiung vor. Der betreffende Satz (§ 44 der Regierungsvorlage) war in der Kommission bei der Beratung im Abgeordnetenhaus ein sehr unfruchtbarer und hat viermal, zweimal in der Kommission und zweimal im Plenum, zu verschiedenen Beschlüssen geführt, welche stets mit sehr knapper Mehrheit und sehr lebhaften Erörterungen gefaßt wurden. Es ist daher sehr zu erwägen, ob es sich nicht empfehlen möchte, gerade in diesem Punkte von einer Änderung abzusehen.

Kaiser Bismarck hat sich, wie das „Leipziger Tageblatt“ aus Friedrichshagen berichtet, am 8. Juli, Mittags 12 1/2 Uhr, die von der Kaiserin zusammen mit zurückkehrenden Sekretären der deutschen Hondele- und Gewerbestellung zu empfangen.

Der Bundesrat hat heute zu einer Plenarsitzung zusammen. Vorher war der Ausschuss für Handel und Verkehr zu einer Sitzung versammelt.

Ein Notizblatt der Kandidaten des evangelischen Pfarramts wird in einem hiesigen protestantischen Blatte veröffentlicht, mit dem heißen Wunsch, daß er am rechten Platze ein williges Ohr und ein hilfsbereites Herz finde. Wir entnehmen diesem Notizblatt folgende für sich selbst sprechende Bemerkungen:

Haben wir Kandidaten nun endlich nach viel Mühe, Arbeit und Kosten das zweite Examen hinter uns, so heißt es jetzt leider, mit wenigen Ausnahmen, drei bis vier Jahre warten bis zur definitiven Anstellung im geistlichen Amte! Und während dieser Zeit muß man sich in Unterkommen mit Wohlstand suchen als Lehrer und Erzieher in irgend welcher Art; sehr groß ist da das Angebot, verhältnismäßig gering die Nachfrage; man bewirbt sich um ein solches Mal vergebens um eine private oder öffentliche Lehrstelle, und unterläßt es schließlich voll Bedrueß und Verwirrung das einmündigste Mal und wartet und wartet! Das ist unsere Lage, unsere große Noth! Und während dieser Zeit natürlich auch immer um eine offene Pfarrstelle sich bewerben! Und wie wird Bewerber und nach Stellen gefragt? Welche Intriguen, Kriechereien und Entwürdigungen kommen da vor bei der Wange der Bewerber! Und wehe dem, der nicht erreicht ist, sein Können und Wissen an

den rechten Mann zu bringen, oder dem es nicht gegeben, andere um Empfehlungen zu bitten! — In sehr dankenswerther Weise hat unsere kirchliche Behörde als ein Unterkommen für ein Jahr das Lehrvikariat eingerichtet; aber was ist das für so viele? Auch der Pfarrverein ist ernstlich bemüht, den vielen Kandidaten thunlichst die Wege zu bahnen zur Verwaltung einer Lehrstelle an Volks- und Bürger Schulen, auch will er ein Vermittlungsbureau einrichten zur Erlangung von Hauslehrer- und Hilfspredigerstellen, oder — er hat das wohl schon eingerichtet (cf. Pfarrvereinsblatt Nr. 5 1893). Aber könnte nicht noch viel mehr geschehen? Ist denn wirklich kein Geld da, um uns zu helfen und die Wartezeit erträglicher zu machen? Sieht es nicht genug reiche Kirchen in größeren oder kleineren Städten, um noch einen Hilfsprediger anzustellen, wenn auch mit geringerer Befoldung? Arbeit für einen solchen ist doch oft genug da! Ja, das wäre wenigstens schon ein dankenswerther Vorbehalt, wenn die Kandidaten in größeren oder kleineren Städten, die nun wirklich keine spezielle Beschäftigung gefunden haben, doch von den Geistlichen der Stadt zur Mitarbeit herangezogen würden, auch mal Sonntags predigen müßten, wie wir solche Mitbeschäftigung bei den Referendaren und Assessoren eines Gerichts sehen. Wir fühlen dann doch wenigstens, man kümmert sich um uns und wir gehören zum geistlichen Stande, und wir würden dann noch viel freudiger und begeisterter bleiben für unseren Beruf. Wohl wird es viele berufener Geistliche geben, als Schreiber dieser Zeilen, die unsere Bedürfnisse und Wünsche, unseren Nothstand recht zu würdigen und an den rechten Mann zu bringen wissen, damit er nicht umgehört wieder verhallt. Aber nur zu; schnelle, dringende Hilfe thut Noth! Es handelt sich hier um ein Bruchliegen von viel geistlicher Kraft, um Gewinn oder Verlust von hohen, zeitigen Gütern, um Gewinn oder Verlust von Würde, Freundschaft und Begeisterung für unser geistliches Amt u. c."

Die Beschlüsse, welche die Plenar-Sitzung der Eisenbahn-Tarif-Kommission und des Ausschusses der Verkehrs-Unterkommission in Heidelberg am 17. und 19. Juni gefaßt hat, lauten in ihrem wesentlichen Theile:

Schnellzugsgut. In dem ersten Abgange der Zusatzbestimmung VII zu § 51 der Verkehrsordnung sind die Worte: „Wird Beförderung mit Schnellzug gewährt“ durch folgende zu ersetzen: „Wird die Beförderung mit denjenigen Zügen gewährt, mit welchen die Bestimmungsgattung am schnellsten erreicht wird.“ § 4. (1) Wird Güter auf Antrag des Absenders als Schnellzugsgut mit denjenigen Zügen befördert, mit welchen die Bestimmungsgattung am schnellsten erreicht wird, so wird die doppelte Güterfracht, mindestens jedoch 1 Mark für jede Frachtverladung erhoben; (2) Die Frachtberechnung für Schnellzugsgüter folgt in der Weise, daß der Güterfracht verdoppelt und nach diesem Satze die Fracht berechnet wird.

Ergänzung des § 17, Abs. 5 der Allg. Tarifvorschriften. Der Antrag Oberfeld: (5) Ist für Perlen und andere Edelsteine, insbesondere Waaren aus Gold, Silber und Platin, auch in Verbindung mit Edelsteinen und edlen Perlen, neu oder gebraucht, der Werth auf mehr als 500 Mark angegeben oder das Interesse an die Versicherung mit mehr als 500 Mark deklarirt, ist ferner für Kunstgegenstände, wie Gemälde, Gegenstände aus Erz, Antiquitäten der Werth auf mehr als 5000 Mk. angegeben oder das Interesse an der Versicherung mit mehr als 5000 Mark deklarirt, so tritt die gleiche Frachtberechnung ein, wie bei der Beförderung von Gold- und Silberwaren und dergleichen in Güterwagen“ wird vom Ausschuss abgelehnt, von den Bahnen angenommen.

Fahrer. Als unzulässig gelten Fahrer auch dann, wenn nur Führungsgänge, Fußtritt und Sattel abgenommen sind.

Geflügel. § 31 der Allg. Tarifvorschriften ist zu fassen: (1) Frisch geschlachtetes Vieh und frisches Fleisch, ausgenommen: Wildpret und geschlachtetes Geflügel.

Kälte- und Frostvorrichtungen. § 45 der Allgemeinen Tarifvorschriften ist zu fassen: „Die den Bierverdingungen in Wagenladungen von den Absendern beigegebenen Eisbehälter, sowie das beigegebene Eis, desgleichen die gegen den Einfluß der Kälte beigegebenen Schutzmittel, wie Strohdünger, Dedeln, Tuchumhüllungen, mit heißem Wasser gefüllte eiserne Zylinder und dergleichen werden wie die in den §§ 43 und 44 erwähnten Gegenstände behandelt und daher frachtfrei befördert. Die Tragfähigkeit der Wagen darf unter Einrechnung des Gewichtes dieser Schutzmittel bezw. Kälteschutzmittel nicht überschritten werden. Die Absender haben das der Frachtberechnung unterliegende Gewicht der Sendung im Frachtbriefe anzugeben; andernfalls wird die Fracht für das gesamte Bruttogewicht der Sendung einschließlich der beigegebenen Schutzmittel berechnet.“ Die Ueberschrift des Abschnitts IV erhält folgende Fassung: „IV. Frachtfreie Beförderung der den Absendern beigegebenen Dedeln und Ladergeräte, sowie der den Bierverdingungen beigegebenen Wärme- bezw. Kälteschutzmittel.“

Stächenkapfeln. Bleisold und Zinnfelle, ungeschliffen und unverbürst, werden in den Spezial-Tarif für bestimmte Stückgüter verwiesen.

Sarouille. Verweisung unter Gerbstoffe des Spezial-Tarifs I.

Maisstücken. Maisstücken und Maisstückenmehl sind aufzunehmen in Spezial-Tarif II, so fern in den Spezial-Tarif für bestimmte Stückgüter und sind befreit zu fahren.

Kinderpielwaren aus Holz. Holzwaren, auch roh bemalt, gehören nach Spezial-Tarif II.

Holzschuhe. Holzsandalen, Holzpaantoffeln und Holzschuhe gehören zu den Holzwaren des Spezial-Tarif II und in den Spezial-Tarif für bestimmte Stückgüter, auch wenn sie mit Leder oder Stoffen in Verbindung gebracht sind. Schuhe und Schäftentüfel von Leder oder Stoffen mit Holzsohlen sind nicht dazu zu rechnen.

Demijohns. Der Antrag Magdeburg. 1. Die Nr. 14 des Verzeichnisses der spezialen Güter erhält folgende Fassung: 14. Glas und Glasballons leer, verpackt. Unverpackt werden dieselben nur als Wagenladungen angenommen (Demijohns und Korbfässer bis zu 25 Liter Inhalt gehören hierzu nicht.) 2. Unter die Artikel des Spezial-Tarif II werden als besondere Positionen neu aufgenommen: Demijohns bis zu 25 Litern

Gehalt. (Hierunter sind zu verstehen Glasflaschen in der angegebenen Größe, welche mit einem die- selben festumschließenden Korbflecht vollständig überzogen sind. Unbeschlossene Glasgefäße von mehr als 25 Litern Gehalt gehören zu den Glasballons.) Korbfässer bis zu 25 Litern Gehalt. (Hierunter sind zu verstehen: Glasflaschen in der angegebenen Größe mit einem die- selben vollständig umschließenden Korbflecht, welche aus zwei miteinander fest verbundenen Theilen (Korb und Deckel) besteht. Größere Glasgefäße mit Korbflecht gehören zu den Glasballons.) 3. Die Position „Glasballons des Spezial-Tarif II erhält folgende Fassung: Glasballons, leer. (Demijohns und Korbfässer bis zu 25 Litern Gehalt werden hierzu nicht gerechnet) wird vom Ausschuss angenommen, von den Bahnen abgelehnt.

Fleischmehl. In Spezial-Tarif III wird unter Dingenmehl aufgenommen: „Fleischdünger“.

Abfälle der Anilinfabrikation. Im Spezial-Tarif III, Abfälle der Anilinfabrikation ist einzufügen: „sowie metall- oder stichstoffhaltige Abfälle der Anilinfabrikation“.

Wasserglas. Für Wasserglas wird im Falle der Ausführung Spezial-Tarif III bewilligt.

Schmirgelsteine. Spezial-Tarif II: Schmirgel, zermalt, gemahlen, pulverisiert, geschwemmt, auch gepreßt. Schmirgelsteine werden unter Steine des Spezial-Tarif III verwiesen.

Thierhaare. Spezial-Tarif II: Thierhaare, gewaschen und gereinigt (Kopfbare von Schweif und Wäbne, sowie Borsten (b. i. die ausgenommen am Rücken, Nacken (Hals) und Schwanz des Schweines gewaschen, langen, steifen und spinnförmigen Haare) gehören zur Allgemeinenklasse. Spezial-Tarif III: Thierhaare, ungewaschen und unreinigt und damit verbundene und vermischte Haut- oder Fellabfälle. Unter Dingenmehl des Spezial-Tarif III: Haardünger (Thierhaare, ungewaschen und unreinigt und damit verbundene und vermischte Haut- oder Fellabfälle).

Die nächste Sitzung findet am 29. September in Dresden statt.

Ueber die Erkrankungen beim Infanterie-Leib-Regiment in München geht Münchener Blätter eine Mittheilung des bayerischen Kriegsministeriums zu:

Unter Vorsitz des Kriegsministers Freiherrn von Aich fand Dienstag Nachmittag die erste Verhandlung der nach Vereinbarung des Staatsministeriums des Innern und des Kriegsministeriums gebildeten Kommission zur Würdigung der durch die gegenwärtige Typhus-Epidemie beim Leib-Regiment veranlaßten Fragen statt. Zunächst wurde der Verlauf der Epidemie nach den verschiedensten Richtungen erörtert und über den jetzigen Stand derselben Mittheilung gemacht. (Dienstag betrug die Zahl der Typhuskranken am 27. Juni 324, gestorben sind am Typhus bisher 17 Mann.) Auf Grund der eingehenden Untersuchungen und Erhebungen und insbesondere auch der an Kranken wahrgenommenen Erscheinungen wurde allseitig anerkannt, daß irgend welche Vergiftung durch Nahrungsmittel überhaupt, insbesondere auch durch Konserven und Dörrenfleisch in keiner Weise stattgefunden hat. Es wurden sodann Mittheilungen über die örtlichen Verhältnisse der Hofgartenkaserne und deren Umgebung von Geheimrath Dr. von Kettenlofer und dem städtischen Oberingenieur Niedermayer gemacht. Nach Abschluß der Konferenzen wird weitere Mittheilung erfolgen. (Der Kommission gehören u. A. an die Geheimräthe von Kettenlofer und von Ziemssen, Professor Bauer, Generalarzt der 1. Armee Ritter von Logke mit mehreren Militärärzten, Bürgermeister Vorkamp, Stadt-Kommandant General-Lieutenant Freiherr von Steinling, Polizeibekleidet Baron Wesler. Die Kommission trat gestern Nachmittag wieder zu einer Sitzung zusammen.)

Dagegen behauptet die sozialdemokratische „Münch. Post“ aus angeblich zuverlässiger Quelle, es wären bereits 57 Mann gestorben. Das Blatt will für seine Behauptung den Beweis antreten.

Die nächste Woche wird aufeinander zwei große parlamentarische Aktionen bringen. Das der neuwahle Reichstag mit einer Thronrede eröffnet werden wird, liegt nahe. Es dürfte aber auch der Landtag voranschließlich in feierlicher Form mit einer Thronrede geschlossen werden.

Hierfür spricht nicht allein die Erwägung, daß es die letzte ordentliche Session der Legislaturperiode ist, welche dem Abschluß nahe, sondern auch, daß in derselben ein gesetzgeberisches Werk von der Bedeutung der Steuerreform durchgeführt worden ist. Angesichts so bedeutender positiver Ergebnisse überwiegt zur Zeit in maßgebenden Kreisen die Auffassung, daß es sich empfiehlt, den Landtag diesmal in feierlicher Form und mit einer Thronrede zu schließen, welche besonders jenes großen gesetzgeberischen Erfolges gedenkt.

Aus Sachsen schreibt man der „National-Zeitung“: „Wenn man die diesmaligen Reichstags- wahlen nicht bloß nach ihrer nächsten Wirkung (die Zusammenkunft des neuen Reichstags), sondern nach ihrer weiterreichenden Bedeutung als Symptom der Parteifaltung im Allgemeinen ins Auge faßt, so ist an den Wahlen im Königreich Sachsen jedenfalls das Bemerkenswerthe dieses, daß weder die Hoffnungen der Sozialdemokraten, noch die Befürchtungen der Mänter, der Ordnung wegen eines Alles über den Haufen werfenden Sturm dieser Partei eingetroffen sind. In diesem alternativen Falle, folglich auch mit einer überzogenen Arbeiterbevölkerung segneten Lande haben die Sozialdemokraten nur genau die Sitze, die sie 1890 erobert (7), behauptet, und auch diese zum Theil nur mit Mühe. Es sind das die 7 Wahlkreise, die sie auch vorläufig meist inne hatten, und die ihnen nur einmal, 1887, durch das feste Zusammenhalten und die Energie der Kartellparteien, insgesamt entzogen wurden. Diese 7 Kreise haben sie diesmal gleich im ersten Wahlgange wieder erobert. Bei den Stichwahlen ist kein Sozialdemokrat durchgedrungen, obgleich bei allen Kandidaten dieser Richtung Konkurrenz. Sachsen steht also in diesem Betrachth günstiger da, als das Reich im Ganzen, wo die Sozialdemokraten immerhin einige, wenn auch nicht sehr viele Sitze gewonnen haben. Noch merkwürdiger aber ist das Gesamtstimmverhältniß der Sozialdemokratie in Sachsen, zumal wenn man erwägt, daß dieselbe diesmal zuerst in allen sächsischen Wahlkreisen Kandidaten aufgestellt und daß ihr agiert, also eine Menge von Anhängern

ins Feuer geführt hatte, die bei früheren Wahlen entweder gar nicht zu Worte gekommen waren oder nur ein paar verlorene Stimmen abgegeben hatten. Nach dem amtlichen „Dresdner Journal“ war die Gesamtzahl der diesmal abgegebenen sozialdemokratischen Stimmen 262 000, 1890 betrug dieselbe 241 000, das ergab einen Zuwachs von 21 000 Stimmen oder etwa 8,7 Prozent, während dieser Zuwachs von 1887 auf 1890 93 000 (von 148 000 auf 241 000) oder 63 Prozent betrug. Nicht unmöglich scheint es, daß eine Anzahl Stimmen von den Sozialdemokraten auf die Antifemiten übergegangen sind, nämlich die Stimmen solcher, die ohne mit der Sozialdemokratie zu sympathisieren, nur aus einem Gefühl der Unzufriedenheit Ablehnung an irgend eine Partei suchten, welche etwas Neues, eine Aenderung des Bestehenden verspricht. Nach der anderen Seite würde sich daraus wieder erklären, wie es gekommen ist, daß in Sachsen sechs Antifemiten (an Stelle von Konservativen) gewählt worden sind. Jedenfalls ist jener Stillstand der sächsischen Sozialdemokratie in Bezug auf ihre wirklichen Wahlerfolge, der geringe Zuwachs ihrer Stimmen gegen 1890 als ein günstiges Zeichen anzusehen.“

Zur Behebung von Zweifeln weise ich Euer Hochwohlgeboren darauf hin, daß der in dem Erkenntniß des Ober-Verwaltungsgerichts vom 9. Juni 1879 (Entsch. Bd. V S. 296 ff.) aufgestellte Satz, daß die Polizeibehörde des Wohnorts des Versicherungsnehmers die im § 14 des Gesetzes über das Mobilien-Feuerversicherungs-Gesetz vom 8. Mai 1837 vorgeschriebene Unbedenklichkeitsklärung auch in dem Falle abzugeben habe, daß der zu versichernde Gegenstand sich an einem anderen, außerhalb ihres Amtsbereichs gelegenen Orte befindet, nur auf diejenigen Fälle Anwendung finden kann, in denen sich der Wohnort des Versicherungsnehmers in einer der ausländischen Provinzen des preussischen Staates befindet, nicht aber auch dann Platz greift, wenn der betreffende Wohnort in einer preussischen Provinz gelegen ist, in welcher das Gesetz vom 8. Mai 1837 keine Geltung hat. Falls sich daher die zu versichernden Gegenstände in einer ausländischen Provinz, der Wohnort des Versicherungsnehmers aber außerhalb einer solchen in einer der neuen Provinzen befindet, so hat die Polizeibehörde des Ortes, wo die zu versichernden Gegenstände beruhen, die Unbedenklichkeitsklärung auszustellen, sofern sich nach Vernehmen mit der Ortsbehörde des Wohnorts des Versicherungsnehmers keine Bedenken im Sinne des Rundschlusses des Ministers des Innern und der Polizei vom 10. Juni 1837 (von Kampf Ann. Bd. 21 S. 505) ergeben. Euer Hochwohlgeboren wollen hiernach die Ortsbehörden mit entsprechender Anweisung versehen.

Berlin, den 18. Juni 1893. Der Minister des Innern.

Im Auftrage: Haase.

An sämtliche Herren Regierungspräsidenten, ausgenommen Pommern und Magdeburg.

Zu den letzten Verhandlungsgegenständen des einundzwanzigsten Aertztages in Breslau gehörten die Anträge, welche der Geschäftsausschuss zu dem Entwurfe des Seuchengesetzes gestellt hatte. Berichterstatter war Dr. Busch (Krefeld). Nach einer kurzen Generaldebatte wurden folgende Leitsätze angenommen:

1. Die Anzeige soll nur einmal und zwar an die Medizinische Behörde erlattet werden. 2. Die Anzeigepflicht ist von dem behandelnden Arzte, vom Hausapothekenbesitzer oder von dessen Stellvertreter auszuüben. 3. welche lautet:

a. „Für die Ermittlung der Krankheit ist die Anzeige des Arztes in der Regel genügen; die durch den Laien bedarf der amtlichen Anzeigepflicht.“ b. „Wenn bei ärztlicher Anzeigemittheilung durch den beamteten Arzt vorzunehmen sind, so halten wir es für nothwendig, daß der behandelnde Arzt hiervon benachrichtigt wird und das Recht hat, der Untersuchung beizuwohnen.“

These 4: 4. Die Desinfektion soll auf öffentliche Kosten erfolgen.“

5. Für Arzte, einschließlich Amtsärzte, Geistliche und Krankenpfleger, welche im Auftrage der zuständigen Behörde mit Personen, welche an übertragbaren Krankheiten leiden, in Verbindung kommen, dabei selbst erkranken und in Folge der Krankheit erwerbsunfähig werden und, falls sie sterben, für die Hinterbliebenen, hat Fürsorge aus öffentlichen Mitteln nach Maßgabe landesgesetzlicher Regelung zu erfolgen.“

Der zweite Abschnitt der Anträge umfaßte drei Theile, von denen die erste lautet:

1. Die wirksame Durchführung eines Seuchengesetzes setzt voraus die Schaffung einer deutschen Arztordnung. In dieser Arztordnung müssen Bestimmungen enthalten sein über a) die Rechte und Pflichten des praktischen Arztes; b) die Rechte und Pflichten des beamteten Arztes (Stellung als Gesundheitsbeamter, auskömmliches Gehalt); c) Verbot der gewerbmäßigen Kurpfuscherei.“

Außerdem wurde ein Antrag angenommen: „Der Erlaß eines alle ansehenden Krankheits umfassenden Seuchengesetzes ist dringend erforderlich.“

Die zweite und dritte These des zweiten Abschnittes wurden unmodifiziert angenommen; sie lauten:

2. Die obligatorische Zeichenschau muß überall im deutschen Reiche durchgeführt werden. 3. Der Entwurf eines Seuchengesetzes ist nothwendig einer eingehenden Beratung durch die ärztlichen Landesvereinigungen zu unterliegen.“

Hiermit war die Tagesordnung erschöpft.

Korff i. L., 29. Juni. Auf das Huldigungstelegramm des brandenburgischen Hauptberaters des Grafen-Abolts-Stiftung an Se. Majestät den Kaiser ging während der noch tagenden Versammlung folgende Antwort ein:

Kiel, 29. Juni 1893. Se. Majestät der Kaiser und König lassen für warmen Gruß der in Korff versammelten Vertreter des brandenburgischen Hauptberaters der Grafen-Abolts-Stiftung herzlich danken und wünschen dem Liebeswerke des Vereins, welches Se. Majestät mit voller Theilnahme begleiten, unter Gottes gnädigem Beschutze reichem Segen. Auf allerhöchsten Befehl. von Lucanus, Geheimrer Kabinetstath.“

Köln, 29. Juni. Der Reichsbischof Daur ist heute gestorben.

Neustrelitz, 29. Juni. Zur Feier der goldenen Hochzeit des Großherzogs und der Großherzogin war gestern die Stadt festlich geschmückt. Eine Revue leitete die Feier ein, dann folgte der Gottesdienst für das Militär in der Kasernen und für die beiden Gemeinden in der Stadtkirche, wo gleichzeitig die von dem Großherzog der Kirche geschenkte Orgel eingeweiht wurde. Mittags fand ein Konzert statt und in verschiedenen Lokalen der Stadt wurden die Armen mütterlich bewirthet. Am Nachmittag feste sich ein feierlicher Festzug nach dem Schützenplatze in Bewegung, wo ein großes Volksfest abgehalten wurde. Die Festrede hierbei hielt der Pastor Schmidt. Dem in London weilenden großherzoglichen Paare wurden zahlreiche Glückwünsche übermittelt. Anlässlich des Jubiläums vollzog der Großherzog eine größere Anzahl von Ernennungen, Ordensverleihungen und Gnadenakten.

Dresden, 29. Juni. Der hier und in Alsfeld gewählte Antifemiten-Zimmermann nimmt das Mandat in Alsfeld an. An seiner Stelle wird in Dresden der Baumeister Hertwig aufgestellt werden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. Juni. Der Votschaffer von Szegedyni, welcher nur zu kurzem Aufenthalt nach Oesterreich gekommen war, wurde gestern vom Kaiser empfangen und trat alsdann Abends die Rückreise nach Berlin an.

Wien, 29. Juni. Von kompetenter Seite wird festgestellt, daß hier in der letzten Zeit nur ein einziger verdächtiger Krankheitsfall vorgekommen ist, bei demselben ergab die bakteriologische Untersuchung akuten Darm- und Magentarrh. Der Erkrankte befindet sich bereits auf dem Wege der Besserung.

Schweiz.

Bern, 29. Juni. Die Session der Bundesversammlung ist heute geschlossen worden. Im Oktober finden Neuwahlen statt.

Frankreich.

Paris, 29. Juni. Der Direktor des „Gazette“ Meyer, sagte vor dem Untersuchungsrichters aus, Norton habe ihm bereits im März die gefälschten Dokumente angeboten. Er habe jedoch dieselben abgelehnt; nur eine ihm von Norton, welcher vorgab, Beziehungen zur englischen Botschaft zu besitzen, mitgetheilte Nachricht von der Abankung der Königin Victoria habe er veröffentlicht.

Paris, 28. Juni. In Cete sind 2 Todesfälle an Cholera vorgekommen, in Toulon seit gestern 7 und in Hyeres 2.

Spanien und Portugal.

Madrid, 29. Juni. Die Königin-Regentin unterzeichnete gestern eine Verordnung, wonach die Anwendung der militärischen Reformen suspendirt wird.

Dänemark.

Esbjerg, 28. Juni. Nach Beendigung der heutigen Feiertage anlässlich des 25jährigen Jubiläums der Hafenstadt Esbjerg gerückt das Königspaar morgen früh an Bord der Königs-Yacht „Daneborg“ von hier nach Kopenhagen abzureisen.

Großbritannien und Irland.

London, 29. Juni. Die Cholera-Ansichten aus Afrika lauten erschreckend. Die Seuche hat einen furchtbaren Charakter angenommen. Alle Quartiere der Stadt sind infizirt und ganze Familien ausgefordert. Alle Hülfsmittel erweisen sich als ungenügend. Die Leichen liegen unbestattet auf den Straßen. Durch das fortwährende Eintreffen neuer Pilger verunsichert sich die Situation zusehends.

Rußland.

Petersburg, 29. Juni. Entgegen den Nachrichten, daß die russisch-deutschen Handelsvertrags-Unterhandlungen abgebrochen seien, ist festzustellen, daß dieselben niemals abgebrochen waren. In der Mitte des Juni trat die Antwort Deutschlands ein, worauf Rußland den Vorschlag machte, in Berlin eine Konferenz beider direkter Unterhandlungen abzuhalten, an denen alle russische Delegirte die Wirklichen Staatsräthe, der Vize-Direktor des Handelsdepartements Iwan Timirjefew und der Pariser Agent des Finanzministeriums Arthur Raskalowitz teilnehmen sollen. Eine Antwort Deutschlands auf diesen Vorschlag ist noch nicht eingegangen. Die Inkraftsetzung des Maximaltarifs vor so lange angeschlossen, bis Rußland einseht, daß die Verhandlungen resultatlos bleiben werden.

Australien.

Sonolulu (Sanwids-Inseln), 1. Juni. Die Royalisten müssen sich in verzweifelter Stimmung befinden, wenn sie nur gar zu Dynamitbomben ihre Zuflucht nehmen. Während eines Konzertes, dem gegen Abend die Mehrheit der Bevölkerung im Gavaiischen Hotel beiwohnte, wurden drei Männer von Polizisten in der Nähe der Behausung der Erzherzogin mit Dynamitbomben, die sie auf der Flucht zurückließen, überfallen. Alle drei entliefen im Dunkel der Nacht. Die Truppen wurden zu den Waffen gerufen und mußten den Palast und die Kasernen, welche letzteren vermurdet durch die Bomben in die Luft gesprengt werden sollten, die ganze Nacht über bewachen. Heute Morgen bezogen die Truppen den Königspalast, dessen Besitzergreifung, angeblich auf Anathen des Gesandten Blount, schon gestern Nachmittag vom Kabinet beschlossen worden war. Einer der Minister soll in Zukunft die Nacht im Palast zubringen. Präsident Dele und Justizminister Smith äußern sich, daß die Auffindung der Bomben die bereits gemeldete geheime Verschwörung der Royalisten zum Zwecke der Wiedererlangung der Königin bestätige. Die Regierung habe bereits drei neue Kompanien Freiwilliger gebildet. Die Königl. Stellen natürlich jede Befähigung an dem Dynamitanschlag entscheiden in Abrede und behaupten sogar, daß die Anzeigenden vielmehr das Haus der Königin hätten in die Luft sprengen wollen. Einer der Polizisten, die den Saal mit den Bomben fanden, erhielt durch unvorsichtige Handhabung einer damit vorgefundenen Bombe und Entzündung einiger Tropfen daraus eine leichte Verbrennung an der Hand. — Es verlautet, daß die provisorische Regierung von ihrem Washingtoner Gesandten neuerdings bestimmte Zusicherung erhalten habe, daß die Ver-



Das Geheimniß des Amerikaners.

Roman von Reinhold Ortman.

Die Antwort auf die Frage muß ich Ihnen leider schuldig bleiben, sagte er...

heimlich sein kann; aber ich habe die Hoffnung noch nicht aufgegeben, es zu ergründen...

Kunsthändler misbrauchen wollte, dessen bin ich bei seiner scharfsinnigen Menschheit...

sie umgab, fing plötzlich an, ihm seltsam zu beäugeln, und da mit tiefem Schlag die Uhr...

vom Geheiß überzogen werden kann! Gute Nacht! Lassen Sie uns von dem Himmel...

Bekanntmachung.

Bei der stattgehabten Auslosung der für 1893 zu tilgenden Kreis-Schulden-Obligations...

Pommersche Silber-Lotterie. Ziehung bestimmt 6. und 7. Juli c. 3477 Gewinne, darunter 27 Hauptgewinne...

Zwangsversteigerung. Am Freitag d. 30. d. Mts. Vorm. von 9 Uhr ab...

Der Landrath. Graf Behr. Klavierstunden ertheilt eine frühere Lehrerin...

Bad Pyrmont. Altbekannte Stahl- und Soolquellen. Stahl, Salz, Moor- und russische Dampfbäder...

Die Gartenlaube. beginnt soden ein neues Quartal mit dem Roman Der Sänger von Karl von Seigel.

Vorzügliche Hoch- u. Speise-Schokoladen von 1 M. per Pfd. an aufwärts...

Pommersche Gastwirthe-Vereinigung zu Stettin. Unser diesjähriges Sommerfest...

Bad Soden a. Taunus. Herrliche Lage am Fusse des Taunus. Gleichmäßiges, erfrischendes Klima...

Sonderfahrt Insel Rügen. Sonntag, den 2. Juli: via Swinemünde nach der Insel Rügen...

Theodor Hildebrand & Sohn. Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs, Berlin C., Stettin, Kohnmarkt 2.

Stettiner Krieger-Verein. Sonntag, den 2. Juli c., Nachmittags 4 Uhr: Appell im Deutschen Garten...

Ostseebad Ahlbeck. in unmittelbarer Nähe von Seebad Heringsdorf gelegen, von Berlin täglich mit mehreren Zügen...

Freia. größte Norddampfer Stettins. Abfahrt von Stettin 7 1/2 Uhr Morgens...

Süßrahm-Margarine. Marke Fortschritt nur allein bei mir zu haben per Pfund 60 Pfg.

Krieger-Verein Grabow a. O. Am Sonntag, den 2. Juli c., Nachmittags 4 Uhr, halbjährlicher General-Appell...

Die Bade-Direction. Ziehung ohne Aufschub schon 4. Juli d. J. XXVI. grosse Hannoversche Lotterie...

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Directe Postdampfschiffahrt.

Täglich Frischbier, literweise zugemessen. Bestes Weißbier, Malzbier, Braumbier...

Verein Stettiner Zuschneider. Unser Königsstiefeln, verbunden mit Stechbogen und Taubenabwerfen...

Hermann Franz, Hannover. In Stettin bei Rob. Th. Schroeder Nachf., G. A. Kaselow und W. Geike zu haben.

Stettin-New-York. Billige Fahrpreise. Beste Verpflegung. Einzig directe Dampfer-Linie...

Apfelwein. eigener Pressung in anerkannt vorzüglicher Qualität, offerirt billigt in Gebirgen und Flaschen...

Kurort Grund am Harz. W. Römer's Hotel Rathhaus (alibewährt) mit Parkvilla und neuer Villa...

Tivoli-Brauerei, Grünhof. Fernsprech-Anschluss Nr. 572. 30 1/10-Flaschen Bairisch Tafelbier für M. 3,00...

Stettin-Kopenhagen. Postdampfer „Titania“, Kapitän Bientke. Von Stettin Mittwoch und Sonnabend...

Neue Polizei-Anmelde-Formulare sind zu haben bei R. Grassmann, Kirchplatz 4 u. Kohnmarkt 10.

Stettin-Kopenhagen. Jeden Sonntag: Bromenadenfahrt per Dampfer „Martha“ nach Bodenbergl.

Henkel's Bleich-Soda, bestes, im Gebrauch billigstes Waschmittel. Hausfrauen! Kauft keine Nachahmungen...

F. Schmidt, Kartons. Krautmarkt 11, im Hause des Herrn Lämmert, empfiehlt alle Sorten Kartons...

Stettin-Kopenhagen. Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Dampfschiffbohlwerk. Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.

Kurort Grund am Harz. W. Römer's Hotel Rathhaus. (alibewährt) mit Parkvilla und neuer Villa...

Stettin-Kopenhagen. Postdampfer „Titania“, Kapitän Bientke. Von Stettin Mittwoch und Sonnabend...

Stettin-Kopenhagen. Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Dampfschiffbohlwerk. Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.

Stettin-Kopenhagen. Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Dampfschiffbohlwerk. Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.

Stettin-Kopenhagen. Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Dampfschiffbohlwerk. Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.

Stettin-Kopenhagen. Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Dampfschiffbohlwerk. Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.

Stettin-Kopenhagen. Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Dampfschiffbohlwerk. Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.

Stettin-Kopenhagen. Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Dampfschiffbohlwerk. Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.

Stettin-Kopenhagen. Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Dampfschiffbohlwerk. Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.

Stettin-Kopenhagen. Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Dampfschiffbohlwerk. Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.

Stettin-Kopenhagen. Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Dampfschiffbohlwerk. Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.

Stettin-Kopenhagen. Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Dampfschiffbohlwerk. Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.

Stettin-Kopenhagen. Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Dampfschiffbohlwerk. Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.

Stettin-Kopenhagen. Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Dampfschiffbohlwerk. Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.

Stettin-Kopenhagen. Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Dampfschiffbohlwerk. Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.

Stettin-Kopenhagen. Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Dampfschiffbohlwerk. Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.

Stettin-Kopenhagen. Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Dampfschiffbohlwerk. Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.

Stettin-Kopenhagen. Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Dampfschiffbohlwerk. Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.

Stettin-Kopenhagen. Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Dampfschiffbohlwerk. Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.

Stettin-Kopenhagen. Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Dampfschiffbohlwerk. Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.

Stettin-Kopenhagen. Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Dampfschiffbohlwerk. Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.

Stettin-Kopenhagen. Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Dampfschiffbohlwerk. Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.

Stettin-Kopenhagen. Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Dampfschiffbohlwerk. Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.

Stettin-Kopenhagen. Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Dampfschiffbohlwerk. Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.

Stettin-Kopenhagen. Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Dampfschiffbohlwerk. Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.

Stettin-Kopenhagen. Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Dampfschiffbohlwerk. Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.

Stettin-Kopenhagen. Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Dampfschiffbohlwerk. Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.

Stettin-Kopenhagen. Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Dampfschiffbohlwerk. Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.

**Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.**  
 Geboren: Ein Sohn: Herr Otto Baumann (Sohnmünde). — Eine Tochter: Herr Delbrück (Stettin). — Herrn Wallis (Mittelsberg).  
 Verlobt: Fräulein Erna Worgot Rudolph mit Herrn Kurt Freise (Stettin). — Fräulein Frieda Lehn mit Herrn Adolf Wittke (Sondershausen).  
 Gestorben: Herr Hermann Heiner (Meißen).  
 Frau Wilh. Charlotte Schuster geb. Marste (Sohnmünde).

**Bahnatelier**  
 von **Frau Margarethe Hüttner**  
 Grüne Schanze 15, parterre.

**Briefe**  
 an Seine Heiligkeit den Papst  
 von **R. Grassmann**  
 sind in Buchform erschienen und zum Preise von 50 Pf. zu beziehen durch

**R. Grassmann's Verlag**  
 in Stettin.  
 Nach auswärts werden die Briefe nur gegen Vorauszahlung von 50 Pf. franco zu gesandt.

In einem größeren Orte an der Bahn soll ein Gasthof besseren Ranges mit Materialgeschäft krankheits-halber verkauft werden.  
 Wo? sagt die Expedition dieses Blattes Kirchplatz 3.

**In Greifswald sollen zwei Zinshäuser**  
 in guter städtischer Lage, in vorzüglichem baulichen Zustande und mit hohem Miethsertrags sofort zu außergewöhnlich billigen Preisen verkauft werden. Das eine Zinshaus erfordert ca. 8000 Mk., das andere ca. 9500 Mk. Anzahlung. — Hochempfehlenswerthe und sichere Kapital-Anlage. Alle nähere Auskunft ertheilt Herr **Paul Koch**, Greifswald, Fischstraße 26.  
 Landwirtschaft, 77 1/2 Mrg., meist Gerstebod., in Tobesfall zu vert. H. C. Kocke, Reinfeld (Str. Rummelsburg).

**Für die Reise**  
 empfehle in größter Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen  
**Hand- u. Ringtaschen, Couriertaschen, Reisekoffer, Plaidriemen.**  
**R. Grassmann,**  
 Kohlmarkt 10.

**Metall-Fussboden-Farbe,**  
 bester u. billigster Anstrich für gebräunte Fussböden empfiehlt in Pulver a Kilo 60 Pf.  
 in Öl gerieben a Kilo 1 Mk.  
 bei Quantitäten entsprechend billiger, die Farben- u. Drogen-Handlung von **Theodor Pée,**  
 Stettin, Grabow a. O., Zöllchow.

**C. Krüger, Stettin,**  
 Komtoir: Moltkestr. 9,  
 Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,  
**Eisenkonstruktions-Werkstatt,**  
 offerirt:  
 Schmiedeeiserne Träger in allen Normal-Profilen und Längen, Eisenbahnschienen, Säulen jeder Art, Unterlagsplatten, guß- und schmiedeeiserne Fenster und sonstige Eisen-Arbeiten bei billiger Berechnung.  
 Kostenaufschläge, Zeichnungen und Berechnungen werden in meinem Komtoir gefertigt.

**Ch. Pasteur's**  
**SSIG-SENSENZ**  
 Gesundester Tafel- u. Essigs.  
 Originalacon zu 10 Literl. Tafelssig in 10 Sorten naturel und weinfarbig 1 Mark, a Posttrag 1 M. 25 Pf., aus fines herbes 1 M. 50 Pf.  
 In Stettin echt zu haben bei: W. Hofmeister, Max Moecke's Wwe., Theodor Pée, Otto Reimer, Ludwig Renzmann, Bernhard Schulz, Max Schütze Nachf. (Paul Krause), Tooper & Wolff.  
 Internat. Ausst.: Leipzig 1892 Ehrenpreis d. K. S. Staatsministerium und goldene Medaille

**Fürstliches Conservatorium der Musik in Sondershausen.**

Vollständige Ausbildung für:  
 a) **Sämmtl. Orchesterinstrumente** (Solo-, Kammermusik- und Orchesterpiel).  
 b) **Clavier.** (Solo- und Ensemblepiel, sowie Methodik).  
 c) **Orgel.**  
 d) **Theorie.** (Allgem. Musiklehre, Harmonielehre, Declamation, Contrapunct, Composition, Instrumentation).  
 e) **Partiturspiel und Dirigiren.** (Beides in practischer Anwendung für Oper und Concert).  
 f) **Gesang.** (Stimmführung, reine deutsche Aussprache, Declamation, Treffübungen, Studium des Concert- und Opern-Repertoirs, Ensemble und Chorgesang. Seltene Aufführungen von vollständigen Opern.)

**21 Lehrer.** Unter den Schülern dieser Academischen Musikbildungs-Anstalt befinden sich laut Schulbericht von 1893 aus America 9, England 11, Dänemark 2, Rußland 4, Oesterreich 3, Rumänien 1, Schweden 3, Belgien 1, Hamburg 14, Bremen 3, Lübeck 1, Schleswig-Holstein 5, Mecklenburg 5, Ostpreußen 3, Schlefien 4, Königreich Sachsen 4, Provinz Sachsen 6, Westphalen 11, Rheinprovinz 3, Hannover 8, Braunschweig 3, Hessen 5, Baden 5, Sondershausen 3. Prospect und Bericht frei.

Der fürstl. Director:  
 Hof-Capellmeister **Prof. Schroeder.**

**Stettiner Stahlquelle.**

Natürlicher krystallklarer Mineralbrunnen, entdeckt 1884.  
 Stahlquelle ersten Ranges.

Verglichen mit allen berühmten Stahl- und Eisenquellen.  
**Leicht verdaulich für den schwächsten Magen.**

Analysirt durch den Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius, Wiesbaden 1884.  
 Die Heilwirkungen der Quelle haben sich bei bisher 14,035 Patienten bewährt:  
 gegen Magen- und Darmleiden, Leberleiden, Verdauungsstörungen und Appetitlosigkeit. Ferner gegen Bleichsucht und Blutarmuth, Unterleibsschwäche, Menstruationsstörungen, Abord, Hypochondrie, Syphilis, innere Verletzungen, asthmatische Beschwerden, Nervenleiden, Neuralgie, Migräne, Schleimfluß, Nieren- und Blasenleiden, Lungenerkrankungen, chronische Kataracte, Durchfall, Scrophulose, Rheumatismus, Zuckerkrantheit, wie alle Leiden, welche aus mangelhafter Blutbeschaffenheit entspringen.

An doppeltsohlentem Eisen-Ordnal enthalten:  
**die Stettiner Stahlquelle**  
 auf 100,000 Theile 9,92.

Homburg, Stahlbrunnen	9,84	Vermont, Trinkquelle	7,71
Reudorf in Böhmen, Karlsquelle	9,15	Druburg, Trinkquelle	7,44
Eifer, Königsquelle	8,40	Meinerz, Laue Quelle	5,20
Schwalbach, Stahlbrunnen	8,38	St. Moritz, Kleine Quelle	4,54
Griesbach, Trinkquelle	7,82	Mexisbad, Mexisbrunnen	4,47
Franzensbad, Stahlquelle	7,81	Finsberg, Hauptquelle	3,12

Verband von 40 Flaschen ab frachtfrei aller Destinationen Deutschlands inkl. Verpackung 50 Pf. pro Flasche stets feinstester Füllung.

Bei Bestellungen von außerhalb wird um Angabe des Landes ersucht, um dementsprechende genaue Gebrauchsanweisung beifügen zu können.

Trinkuren an der Quelle monatliches Abonnement 3 Mk. Gauslieferung 10 Mk.  
 Vadeinrichtung: warme Stahlbäder, warme Stahlbäder mit Soole, warme Stahlbäder mit kohlensäurehaltiger Soole.

Jede Auskunft ertheilt bereitwillig  
**Die Verwaltung der Stettiner Stahlquelle.**  
**Hermann Lange.**

**Kaiserbad Eberswalde.**

Luffkurort. 50 Minuten Eisenbahnfahrzeit von Berlin.  
 Herrliche Waldung in unmittelbarer Nähe der Anstalt; schöne Spaziergänge.  
 Hydrotherapie, Massage, Electricität.

**Kneipp'sche Kuren.**

Eröffnung am 22. Juni d. Js.  
 Näheres durch die Direction oder den leitenden Arzt **Dr. Otterbein.** Prospect auf Wunsch.

**Rob. Th. Schröder Nachf., Meitin, Bankgeschäft,**

errichtet 1870.  
 An- und Verkauf aller courshabenden Effecten bei 1/2 % Provision incl. aller Spesen.  
 Sichere in- und ausländische Staatspapiere; Pfandbriefe und Stadtoobligationen sind stets vorrätzig.  
 Einlösung aller Coupons, Depositen-Verkehr.  
 Ausstellung von Wechseln auf London, Paris, sowie alle grösseren Plätze Amerikas, Italiens und der Schweiz.

Erfrischend u. wohlgeschmeckend.  
**Stollwerck**  
 patentirte  
**Brause-Limonade-Bonbons**  
 Stück 10 Pfennig  
 auch in Schachteln à 5 und 10 Stück.  
 — Ueberall käuflich. —  
 Man achte auf den Namen „Stollwerck“.

**Zum Taubenabwerfen, Vogel-schießen und Verloosungen**

empfehle als besonders zu Geschenken geeignet zu billigen Preisen:

- a. Für Herren:**  
 Cigarettaschen, Aschbecher, Portemonnaies, Brieftaschen, Feuerzeuge, Taschenkämme, Schreibzeuge, Briefbeschwerer, Statblock.
- b. Für Damen:**  
 Photographicalbums, Toilettes, Damengürtel, Poesies, Handarbeitstaschen, Schreibmappen, Papeterien, Briefkastetten, Visites.
- c. Für Kinder:**  
 Bilderbücher, Griffelkasten, Jugendschriften, Notizbücher, Fuchskasten, Reizzeuge, Gesellschaftsspiele, Federkasten, Portemonnaies.

**R. Grassmann,**  
 Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 4.

Das **Fleischfuttermehl** als willkommene Beihilfe bei der **Ernährung der landwirthschaftlichen Nutzthiere.**  
 Eine Zusammenstellung der darüber aus der Praxis mitgetheilten Erfahrungen. — Von **C. J. Eiselein**, Director der landwirthschaftlichen Winterschule zu Heddendorf.  
 Obige Brochüre wird gratis und franco an Interessenten auf Wunsch zugesandt von  
**Schülke & Mayr, Hamburg.**

**Cigarren**  
 aus den feinsten Tabaken, verarbeitet infolge großen Tabakkager und niedriger Arbeitslöhne in den billigsten Preislagen von  
 Nr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17-25  
 Mk. 28 28 30 35 36 37 38 40 42 45 48 50 52 55 56 58 60-100  
 pro Mille die rühmlichst bekannte alte Cigarrenfabrik von  
**Karl Reich,**  
 zu Pöskau in Oberschlesien  
 an der österreichisch-ungarischen Grenze.  
 Qualitätscharakter und Farbenorte wolte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, düstig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.  
 Wiederbezüglichen gewägte Schachteln, Ziel auch auf Wiederbezug.

**Wilhelm Beyer**  
**Kaffee-Spezial-Geschäft**  
 verbunden mit **Kaffee-Rösterei** u. Lager von **Thee, Kakao** u. **Zucker**, beehrt sich die morgen Sonnabend, den 1. Juli stattfindende  
**Eröffnung**  
 Breite Strasse No. 32,  
 — drittes Haus von der Schulzenstrasse, —  
 ergebenst anzuzeigen; zugleich unter Zusicherung bester Bedienung und mit der Bitte um geneigtes Wohlwollen.  
 Tägliches Röstereibetrieb. Prompter Versand.

**Jauchepumpen**  
 aus imprägnirtem Holz.  
 (Gebrauchsanweisung Nr. 10926.)  
 Preis 18 Mark. Leistung ca. 250 Lit. pro Minute.  
 Einige Pumpe, unübertroffen an Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit, einfache Construction, billiger Preis etc.  
 Jeder Landwirth verlange Prospecte.  
**A. Klings,**  
 Grottkau-Boißelsdorf i. Schl.  
**Gummi-Artikel**  
 bester Qualität versendet die Gummiwaren-Fabrik **Leopold Schüssler**, Berlin SW., Anhaltstr. 5, A.  
 Preisliste gratis und franko.

**Königsbänder,**  
 Vereinsbänder und Schleifen.  
**Brautkränze, Brautschleier,**  
 Silber- und Goldkränze,  
 bekanntlich größte Auswahl zu Originalpreisen.  
**Garnirte Hüte**  
 für die Hälfte des bisherigen Preises.  
**H. Wühlenthal,**  
 Reißchlagstr. 15, Reiffan-Boothete gegenüber.

**Stargarder**  
**Seifen-Niederlage**  
 (M. Ehrenberg),  
 Fischmarkt 8-9,  
 empfiehlt  
 grüne u. gelbe Talgseife 1 a Pfd. 20 Pf., 5 Pfd. 0,90 Pf., beste angeseh. Haus- 1 a Pfd. 0,35 Pf., 5 „ 1,60 Pf., 11 „ 0,25 Pf., 5 „ 1,10 Pf., Gine-Abfall- u. Toilette- „ 0,35 Pf., 5 „ 1,60 Pf., und sämtliche Waichartikel zu Fabrikpreisen.  
 2 junge Hunde (engl. deutsche Doggen) zu verk. (Grabow, Biekerstr. 45, part. 1.)

**Eisenbahnschienen**  
 zu Dampf- und Geseisen, Geseisen und Kippwagen u. offener billiger, auch leichtweiche  
**Gehr. Beermann,** Stettin, Speicherstr. 29.  
 Belgische Papiere, 10 Wochen alt, zu verkaufen Deutsche Str. 18, Eing. Wücherstr., 1 r.

**Alle Kleidungsstücke,**  
 Möbel, Betten, ganze Wirtschaften, Degen, Gewehre u. s. w. kauft  
**A. Gentz, Belzerstr. 21.**  
 Wüchermstr. 20 2 Wohnungen von je zwei zweifelh., Stuben, Küche, Hinterhaus 4 Tr., monatlich 13 Mk. an vermieten.

**Diectric für Mäntel-Confection**  
 erste Kraft, arbeitet sicher auch ohne Niprobe, a. 3. noch in Stellung, sucht zum Herbst anderweitig Engagement. Beste Zeugnisse zu Diensten.  
 Offerten unter A. M. in der Expedition d. Zeitung, Kirchplatz 3, erbeten.

**3. Wohle d. Menschheit!**  
 Bisher auch nicht annähernd erreicht. Alle Fußleiden, veraltete Krampfadergeschwüre langjährige Flechten, veraltete Geschlechtskrankheiten heilt gründlich und schmerzlos unter schriftlicher Garantie billig. Vielesicht mit demselben Erfolge.  
**Franz Jekel, Breslau, Reudorfstr. 3.**  
 In der Nähe von Stettin wird für ein 23jähr. jung. Mädch. Aufenthalt auf d. Lande in einf. Häuslichkeit ges. Dasselbe würde sich in d. Wirthsch. mit leicht. Arbeit, Kanarb. u. ev. auch b. Kind. möglich mach. Nothfalls 3. Person zahl. Offert. A. S. in d. Exped. Kirchplatz 3.

**Kurhaus Messenthin.**  
 Freitag, den 30. Juni, Concert, nachdem  
**H. Braun, Verwalter.**

**Kotz's Garten.**  
 Heute, Freitag:  
**Gr. Frei-Concert,**  
 ausgeführt von der ganzen Kapelle des Herrn Musikdirectors **Engelhardt.**  
 Anfang 4 Uhr.  
**Otto Kotz.**

**Concerthaus-Garten.**  
 Heute, Freitag, den 30. Juni,  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
**Militär-Extra-Concert,**  
 ausgeführt von der ganzen Kapelle des Königs-Regiments unter Leitung des Concertmeisters **Herrn C. Kluge.**  
 Familien-Billets (Bons), pro Dugend 3 Mk., sind im Vorverkauf in den bekannten Geschäften, sowie Abends an der Kasse zu haben.  
 Kassenpreis 40 Pf. Von 9 Uhr ab:  
**Schnittbillets à 25 Pf.**

**Thalia-Theater.**  
 Heute, Freitag:  
**Gr. Gala-Benefiz-Vorstellung**  
 für die hier so beliebte **Soubrette Frä. Olga Viarda** und letztes Auftreten derselben. Gastspiel: **Aziz Babaluk.** Neues Antiret. **The Cordonnier's, Gehr. Kaudell, Frères Corolly,** sowie des gelammten gegenwärtig engagirten **Spezialitäten-Perfomals!**  
 Sonnabend:  
 Wiedereröffnung des prächtigen Sommergartens nach dem Brande.  
 Auftreten eines gänzlich neu engagirten großartigen **Spezialitäten-Perfomals!**  
 Sommernachts-Ver-Ball.  
 Näheres die Plakate an den Säulen.

**Elysium-Theater.**  
 Freitag: **parquet 50 Pf.**  
**Doctor Wespe.**  
 Lustspiel in 5 Akten v. M. Veledig.  
 Sonnabend:  
**Geschlossen.**

**Bellevue-Theater.**  
 Freitag, 30. Juni 98.  
 Bei jeder Witterung:  
**Großes historisches Militär-Concert**  
 von der Kapelle des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 unter Leitung des Königl. Musikdirectors **A. Boettge.**  
 (48 Mann in Uniform.)  
 Anfang 5 Uhr. Entree 50 Pf.  
 7 Uhr im Theater:  
**Der Vogelhändler.**  
 Operette in 3 Akten v. G. Keller. Gewöhnliche Preise. Bons nützig. Theaterbesucher zahlen kein Concert-Entree.  
 Sonnabend, 1. Juli 98:  
 1. Gastspiel der Kgl. Volkstheaterlerin **Rosa Poppe** vom Kgl. Schauspielhaus in Berlin.  
**Donna Diana.**  
 Gastspielpreise. Bons ungültig. Uhr: Großes historisches Militär-Concert.